

Zwei Gottenheimer finden in Freiburg zusammen

Anneliese und Herbert Spitznagel feiern heute ihre Goldene Hochzeit / Viele Jahre in der Dorfgemeinschaft aktiv

**Bad. Zeitung
6. 6. 2007**

GOTTENHEIM (schö). Schon als Schüler kannten sich Anneliese Pfeil und Herbert Spitznagel. Doch gefunkt hat es erst später. Am heutigen Mittwoch können die zwei in Gottenheim ihr goldenes Ehejubiläum feiern. Anneliese Spitznagel wurde im November 1934 in Freiburg geboren, gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs sie als Tochter von Elise und Marcel Pfeil in Gottenheim auf und ging hier zur Schule. 1952 begann die junge Frau dann in der Freiburger Rhodia zu arbeiten, hier traf sie später auch Herbert Spitznagel wieder, den sie noch aus der Schulzeit kannte. Spitznagel selbst kam im August 1932 zur Welt, wuchs ebenfalls in Gottenheim auf und absolvierte eine Lehre als Zimmermann. Später machte er seinen Meister, bildete sich fort zum Bautechniker und arbeitete für eine große Freiburger Baufirma als Bauleiter.

1953 trafen sich die beiden jungen Leute zufällig in der Rhodia wieder. Spitznagel war dort auf einer Baustelle beschäftigt. „Ich hätte nie gedacht, dass wir mal zusammen kommen“, schmunzelt Anneliese Spitznagel. „Doch sein Motorrad hat



Anneliese und Herbert Spitznagel feiern heute in ihrem Heimatort Gottenheim ihren 50. Hochzeitstag.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

mich damals beeindruckt“. Per Motorrad ging es dann zum Dreikönigsball ihres Arbeitgebers. Es sei schon recht kalt gewesen, damals in Pumps auf dem Zweirad, erinnert sie sich. Später hat das junge Paar fast jeden Sonntag etwas miteinander unternommen, bis zur Heirat 1957 vergin-

gen aber noch ein paar Jahre. Der Tag der Hochzeit sei seinerzeit ein großes Fest für die Familie gewesen, berichtet Anneliese Spitznagel. Feierte doch die Gromutter in jenem Jahr Goldene und die Eltern Silberhochzeit. Und der Großvater wurde 80. 1959 kam der erste von zwei Söhnen auf

die Welt, Anneliese Spitznagel blieb fortan zuhause. Von 1961 bis 1963 baute sich die Familie ihr neues Heim in der Bergstraße, in dem das Paar noch heute lebt und ihre hochbetagte Mutter versorgt.

Viel Eigenleistung hätten sie erbracht, erzählt Herbert Spitznagel. Anders wäre das damals nicht zu schaffen gewesen. Dennoch fand er Zeit für seine Vereine und die Kommunalpolitik. Lange Jahre war er aktiver Musiker und bis 1984 Vorsitzender des Sportvereins. Von 1966 bis 1994 saß er zudem für die SPD im Gemeinderat. Sie habe ihren Mann in dieser Zeit schon ab und an vermisst, erzählt Anneliese Spitznagel. Sie habe dann viel genährt, sich bei den Landfrauen engagiert oder sich um ihren Garten gekümmert. Später, als die Kinder groß waren, ist das Paar viel verreist. Der Garten hat es ihr noch heute angetan. Auch Herbert Spitznagel, der 1995 in den Ruhestand ging, bleibt nun meist zu Hause und geht mit seiner Frau in der Natur spazieren. Gemeinsam freuen sie sich, wenn ihre vier Enkel zu Besuch kommen. Dann ist wieder Leben im Haus.